

Traditionelle Kerwekranzaufhängung des Siedlergesangsvereins „Freundschaft“

Tipp für WM ohne Gegentor

Käfertal. Traditionsreich und lustig – diese beiden Worte beschreiben wohl am besten das Zusammenkommen des Siedlergesangsvereins „Freundschaft“. Wie schon seit 1990 fand sich der Gesangsverein in der Gaststätte „Waldförte“ in Käfertal zusammen, um dort gemeinsam den „Kerwekranz“ aufzuhängen und mit guten Wünschen zu begießen. Letzteres übernahm Kurt Heck, der erste Vorsitzende des Vereins. In Anzug und mit Zylinder erklimmte er die Leiter Richtung Kranz, gesichert von seinen Vereinsfreunden Robert Martin, Manfred Weigelt, Edgar Geibert und Walter Kugler.

Vor jeder Sprosse, die es zu besteigen galt, gab der „Kerweborschor“ einen Reim zum Besten und nahm einen großen Schluck „Sängerschörle“, beste-

hend aus einem Weißherbst und Sekt. So ließ Heck während seines Aufstiegs auf humoristische Art und Weise die Geschehnisse des vergangenen Jahres Revue passieren und forderte die Anwesenden zum Anstoßen auf. Dabei gab er nicht nur komische Ereignisse des Vereinslebens zum Besten, auch das regionale, nationale und internationale Geschehen nahm er aufs Korn. Tim Mälzer, die NSA und auch der deutsche Fußball bekamen ihr Fett weg, was die Anwesenden besonders amüsierte.

Zum Schluss jedes Reims gab es auch die Moral von der Geschicht, zum Beispiel wie am besten die Fußball Weltmeisterschaft 2014 gewonnen wird: „Mein Rat an die Jungs, den stell ich vor: Lasst einfach keinen Ball in unser Tor“, schlug

Heck keck vor. Nach vielen Weisheiten, Reimen und Lachern sicher oben angekommen, begoss Kurt Heck den Kranz dann mit einem Weißherbst, womit die Zeremonie zum Ende kam.

Neuer Inhaber

Anschließend saßen die Mitglieder des Gesangsvereins mit Familien und Freunden beisammen, aßen und tranken. Auch einige Ständchen des Männerchors durften nicht fehlen. Die „Freundschaft“ war lange Zeit der einzige Verein, der an der Tradition des „Kerwekranzes“ festhielt und diese vor über 20 Jahren nach einer langen Pause wiederaufnahm. „Wir sind mit unserem 80-jährigen Bestehen im kommenden Jahr ein alter Verein. Es ist uns auch deswe-

gen wichtig, an Traditionen festzuhalten, weswegen wir die Kerwe jedes Jahr feiern“, erklärte Schriftführerin Jutta Schmitt.

Etwas Neues gab es trotzdem: Der Inhaber der Waldförte hat seit der letzten „Kerwe“ gewechselt. Stefan und Karmen Gruber, die 13 Jahre lang das Restaurant Multihalle im Herzogenriedpark besaßen, betreiben seit diesem Juni nun die „Waldförte“ und zeigten sich freudig über das Fest des Gesangsvereins. „Die Stimmung ist sehr gut. Außerdem haben wir die Belegschaft mit übernommen, die kennen das Fest also schon“, sagte Stefan Gruber.

Der Siedlergesangsverein hat insgesamt 300 Mitglieder, von denen circa 70 in einem Männer- und einem gemischten Chor aktiv sind. lhf



Das hat schon Tradition: Der SGV-Vorsitzende Kurt Heck besteigt die Leiter in Richtung Kerwekranz und gibt auf jeder Stufe eine neue Kerwe-Strophe zum Besten. Bild: Tröster